

Feldherrn zu Gefangenen gemacht und musste um 50 Talente von den Athenern ausgelöst werden. So endete dieser Krieg schimpflich und nicht ohne den empfindlichsten Nachtheil für die athenischen Finanzen. Von der Noth, in welche die gleichzeitigen Rüstungen für Olynth und Euboea im Jahre 350 den Staat gebracht, gibt der Umstand eine Vorstellung, dass eine Zeit lang nicht genug Geld in den Cassen war, um die Dikasterien zu bezahlen.

Wir sind mit dieser Expedition in der eigenthümlichen Lage, dass wir über ihren Verlauf und eine Reihe gleichzeitiger Massregeln im Innern, die sich auf sie beziehen, detaillirter unterrichtet sind als über eine andere dieser Epoche; aber über das Jahr, in welches sie fällt, fehlt jedes Zeugniß und wir können dasselbe nur auf dem Wege der Conjectur feststellen. Nur so viel ist sicher, dass sie mit den beiden andern Expeditionen nach Euboea vom Jahre 357 und 341 v. Chr. nichts zu thun hat. Sie muss zwischen sie fallen. Zur chronologischen Fixirung dient zunächst die Thatsache, dass während sie vorbereitet wurde und im Gange war, in Athen auch für Olynth gerüstet wurde und eine Expedition dahin abging.

Dem Zwange dieser Thatsache sucht man in verschiedener Art gerecht zu werden, indem man entweder an der philochorischen Datirung des olynthischen Krieges (Ol. 107, 4) festhaltend, den euboeischen Zug in das Jahr 349 oder 348 setzt, oder aber, indem man den Ausbruch des Krieges auf Chalkidike im Jahre 350 erfolgen und die Athener auf ein unbestimmtes Gerücht davon einen militärischen Spaziergang nach Olynth unternehmen lässt. In beiden Fällen ist die Coincidenz des euboeischen und olynthischen Krieges und der athenischen Rüstungen für Beide gewahrt. Die erstere Ansicht vertheidigen Grote und Weil mit dem Unterschiede, dass Grote den euboeischen Zug nach den Reden des Demosthenes und den drei philochorischen Hilfssendungen in den Frühling des Jahres 348 setzt, während Weil mit zum Theile eigenthümlicher Begründung Apollodors Antrag und die Rüstungen für Euboea und Olynth in dem Winter und Frühling des Jahres 348 vor sich gehen lässt, während bereits Charidemos, der Führer der zweiten philochorischen Expedition, auf Chalkidike operirte. Ihm ist es gelungen, eine Autorität auf diesem Gebiete wie Friedrich